



DAS UNSTERBLICHE WORT

HANS ALBERT MÜLLER

DAS BUCH
VOM
BUDDHA DES WESTENS
DAS UNSTERBLICHE WORT

LEHRREDEN UND MYSTERIEN DES BUDDHA HAM.
KOMMENTARE DER TRIOSOPHISCHEN
WELTANSCHAUUNG.

Mit 1 Farbdruckphoto, 9 Kunstdruck, 5 Systemtafeln
und 99 Zeichnungen.

Bildwerke, Zeichnungen und Buchschmuck

von

Br. I. L. KURWENAL



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-22-8

VORWORT

In den vorliegenden Büchern wird, dem Wesen des ihnen zugrunde liegenden Textes gemäß, die Grundlage einer neuen Weltanschauung verkündet. Neu allerdings nur, wie ich vorausschicken möchte, in dem Sinne, als der Wille zum Wesentlichen, und zur Ordnung an sich, als die Sehnsucht nach neuen religiösen Erlebnismöglichkeiten, für uraltes philosophisches und religiöses Anschauungsmaterial, Klärung und Neugestaltung bringt. Noch gehen heute esoterisch-religiöse Wahrheiten und exaktwissenschaftliche Thesen eines phänomenologisch ungeheuer erweiterten Weltbildes nicht Hand in Hand. Im Gegenteil, sie bekämpfen sich auf das Schärfste. Aber einmal muss der Tag kommen, wo sich beide vereinen, wo philosophische Erkenntnis, im Sinne unserer Zeit, religiöse Tat wird. Ich bin der Überzeugung, dass jene Zeit die gewaltigste und erhabenste Epoche unserer europäischen Geistesgeschichte werden wird. Einer der Vorbereiter dieser Vermählung zu sein, ist meine ausschließliche Aufgabe. Inwieweit ich sie löste, soll jeder im tiefsten Herzen beurteilen, und wie ich bitte, nicht unter dem Sehwinkel radikaler Intellektualität. Dieses Werk, welches in seiner Gesamtheit als Zeuge einer tiefen Sehnsucht nach einer religiös-philosophischen Einheitslehre geboren ist, kann vorläufig nur die generellsten Fragen im Sinne des neuen Grundgesetzes beantworten, und macht nicht im Mindesten den Anspruch, die Neuansicht der notwendigen Weltgesetze erschöpfend behandelt zu haben. Dazu wird die Arbeit eines ganzen Jahrhunderts nötig sein. Das eine aber soll schon hier im Vordergrund stehen, dass ich in allen Dingen von der Wurzel ausging.

Was nun meine Buddhalehre von der Weltvollendung betrifft, so weise ich darauf hin, dass sie entstand, weil ich, wie abertausende Menschen der Gegenwart, von einem Mangel überzeugt bin, der darin beruht, dass der intensiv lebende Geist unseres Jahrhunderts eine ganz neue religiös-philosophische Erlösungs-

lehre braucht und nicht hat. Philosophische Systeme existieren gegenwärtig übergenug. Sie stehen aber stets im Schatten der tonangebenden Kathederphilosophie und sind meist Schemen gedankenblasser Systematik. Eines fehlt: die religiös handelnde Einstellung des philosophischen Menschen unserer Zeit. Sie wird jedoch dringend, in jedem Lager des Geistes, herbeigewünscht, wenn man auch immer wieder übersieht, dass eine solche Vereinigung von Erkenntnis und Tat, von Wissen und Weisheit, nur im Sinne einer rein religiösen Synthese vor sich gehen kann, und nicht, wie man es sich denkt, als gläubiger, fanatischer Kampf um neue gesellschaftliche Ideale oder als monistische Vereinsorganisation. Der größte Typus einer solchen rein religiösen Synthese für eine philosophieüberladene Zivilisation, war der Inder Gautama Buddha. Da ich mich einem solchen Typus, in unserer europäischen Welt, sehr angenähert fühle, ergab es sich, dass in mir ein dem asiatischen Buddhaprinzip fast identisches Bewusstsein erwachte, welches mich veranlasste, unter diesem, an sich rein östlichen, religiös-philosophischen Namen: Buddha, meine innere und äußere Einstellung zur Welt, zu ihren Rätseln, zu ihrer Moral, zu ihrem Verstehen zusammen zu fassen. Ich betone aber, dass, wenn ich mich als ein Buddha des Westens bezeichne, dieser östliche Titel mir nicht den Nimbus eines Gottes verschaffen, sondern, dass er, als der beste gegenwärtig bekannte religiöse Ausdruck, alle Erlebnisse für den religiös-philosophisch eingestellten Menschen in sich schließen soll. Sehr fern liegt mir, als ein Prophet, Messias, Herold, Weltenlehrer oder dergleichen gelten zu wollen. Das sind Dinge, die wohl diskutierbar, aber derartig untergeordneter Bedeutung sind, dass sie bezüglich der hier verkündeten Lehren vorläufig absolut belanglos erscheinen. Bemerken möchte ich jedoch, dass ich in Zeiten wunderbarer Erleuchtung, die über alle Intellektualität und Intuition hinausragt, zur unerschütterlichen Überzeugung kam, dass über die von mir erreichte religiöse Einstellung wohl vorläufig kein Mensch gelangen kann. Dies mag unbescheiden klingen, und viele mögen sich von vornherein daran stoßen, aber ich muss es herausstellen, weil der ganze Wert und das ganze Wesen der hier verkündeten Lehren ureigentlich auf dieser erlebten Tatsache beruhen. Ohne den Hinweis auf das große Ziel meiner Lehre und ohne das Be-

kenntnis, dass ich selbst dieses Ziel gänzlich erreicht habe, wäre dieses Werk nur eines jener vielen rein philosophischen Gedankengebäude, die mit dem Leben und mit der Religion, mit dem erlösenden Erlebnis gar nichts zu tun haben. Man beachte aber, dass ich im Grunde weder ein sogenannter Buddha, noch ein Christus, weder ein Prophet, noch ein Erlöser, sondern ausschließlich Ham bin, ein Name, welcher ein neues religiöses Vollkommenheitsprinzip anzeigt, das am besten folgende schon veröffentlichten Worte ausdrücken: „Erkannt habe ich mein Geschick, Mut habe ich gehabt, ich zu sein, mein Lehrerschicksal zu lieben, ich bin erwacht, ich bin weltvollendet, ich bin ich“.

Oft sollte man meine Bücher lesen, zu allen Jahres und Lebenszeiten, bei Tag und in der Nacht, am Morgen und Abend, im Schweigen und im Vergleich, denn sie sind nicht das Ergebnis müßiger Kritik oder kritischer Muße, sondern ein Aufruf zum Beschreiten des Weges, der zur Ewigkeit führt, und nur der wird auch nur einen Satz verstehen, der sie ganz verstanden, das heißt gelebt und erlitten hat. Im Licht!

H . A . M .

